

## Der böhmische Musikant.

Oftmals ziehen in Deutschland durch die Ortschaften, besonders zur Sommerszeit, Musikbanden. Zuweilen sind es nur vier bis fünf Mann; einer bläst eine schmetternde Trompete, ein anderer das Waldhorn, während die übrigen auf Flöte und Klarinette das Liedlein begleiten. Dann versammeln sich die Kinder und von Mund zu Mund geht die Botschaft: „Die Prager sind da!“ Nun sind die Musikanten nicht etwa aus Prag im Böhmerlande. Die Bezeichnung rührt vielmehr aus alten Zeiten her, wo Böhmen viele seiner musikfundigen Landesfinder aussandte in alle Länder. Böhmisches Musikanten erfreuten sich damals eines guten Rufes. Ihre lustigen Weisen erklangen auf den Jahrmärkten und Messen der größeren Städte wie auf den Kirchweihfesten der Dörfer. Berühmt waren besonders die böhmischen Harfenisten- und Flötenspieler. zog dann der Herbst in das Land, dann kehrten die wandernden Banden wieder in ihre Heimat zurück. Viele von den Musikanten hatten sich ein kleines Sümchen Geld auf ihren Fahrten erspart.

Einer der besten Flötenspieler einer solchen Musikbande war Tobias, von seinen Landsleuten gewöhnlich Flötentobias genannt. Der junge Bursche hatte eine solche Fertigkeit auf diesem Instrument erlangt, daß er überall bekannt wurde und manches Silberstück in seine Tasche floß. Aber mit der Zeit verlor er die Lust an dem Umherziehen. So saß er einst träumend vor der Thür des Kruges,